



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 5 (1935)

456 (4.10.1935) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-269340](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-269340)

...entschied
...unser guter
...Schwager, rier

hardt

geb. Schneider
Mannheim
Genz z. B.
Mannheim

1 1/2 Uhr von der
547

verschied
...un-
...ter, Schwester,
547

inger

935

Hinterbliebenen

r

Oktober, nachm.
stalt.

ed infolge eines
27483K

ker

er seit angehr
im Unternehmen
...als erfahrener,
...amerad geschied

in wir stets in

alt der
gesellschaft

ader, Schwager
547

upp

von 32 Jahren

ber 1935

Hinterbliebenen

en 4. Oktober,
hof Mannheim
abzusehen.

d Tante

itt

mlit Jr.

am Samstag,
547

Stafettenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS



Verlag und Schriftleitung: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Das „Stafettenkreuzbanner“ Ausgabe A erscheint 12mal (2.30 R. u. 50 Pf. Trägertlohn), Ausgabe B erscheint 12mal (1.70 R. u. 30 Pf. Trägertlohn), Einzelpreis 10 Pf. Bestellungen nehmen die Träger sowie die Postämter entgegen. Mit der Zeitung am Erscheinung (auch durch höhere Gewalt) verändernd, besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beiträge auf allen Wissensgebieten. Für unvertanget eineländte Beiträge wird keine Verantwortung übernommen.

Anzeigen: Gelamauflage: Die 12spalt. Millimeterzeile 10 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zerteil 45 Pf. Schwelinger und Weinheimer Ausgabe: Die 12spalt. Millimeterzeile 4 Pf. Die 4spalt. Millimeterzeile im Zerteil 15 Pf. Bei Wiederholung Rabatt nach ausliegendem Tarif. Schluss der Anzeigen-Aufnahme: Frühauflage 18 Uhr, Abendauflage 13 Uhr. Anzeigen-Annahme: Mannheim, R. 3, 14/15. Fernsprech-Sammel-Nr. 354 21. Zahlungs- und Erfüllungsort Mannheim. Ausschließl. Geschäftsstand: Mannheim. Postfachkonto: Ludwigsbafen 450. Verlagort Mannheim.

Früh-Ausgabe A Mannheim

1. Jahrgang

MANNHEIM

Nummer: 456

Freitag, 4. Oktober 1935

1700 Opfer des Luftangriffs?

Der politische Tag

Es ist bei diesem Kriegsbeginn nicht anders als in vielen Fällen, die man schon vorher erlebte. Zu einer Stunde, da bereits von englischer und sogar von französischer Seite zuverlässige Meldungen über die Grenzüberschreitung durch italienische Truppen und über das Luftbombardement von Adua vorlagen, wurde von Rom aus eine Verlautbarung verbreitet, daß diese „Gerüchte“ in keiner Weise bestätigt werden könnten. Es handelte sich um die „böhschen Alarmnachrichten“, die man bei solchen Gelegenheiten zu verbreiten pflegt, die jedoch „in Wirklichkeit jeder Grundlage entbehren“. Da sogar kurz darauf die italienischen Blätter selbst eine Schilderung des Vorrückens auf das abessinische Gebiet brachten, weiß man wahrlich nicht, was man mit einem derartigen Dementi anfangen soll. Die italienische Regierung ist jedoch allem Anschein nach für diesen Dementier-Unsinn, der nicht auf diesen einzigen Fall beschränkt blieb, nicht verantwortlich.

Einmal heißt es in einer römischen Nachrichtenmeldung, es sei überhaupt kein Luftbombardement erfolgt. Dann erfährt man auf dem Wege über die Postkarte in London, daß nur Anweisung gegeben sei, besetzte Plätze zu bombardieren. — Einen sehr geschmacklosen Scherz in Gestalt eines Dementis aber leistet sich der Berichterstatter des Pariser „Journal“, der seinem Blatt meldet, daß 14. und 15. Bombengeschwader hätten nur aus Versehen über Adua Bomben abgeworfen, sie hätten den Auftrag gehabt, Flugblätter abzuwerfen.

Ein solches Dementi halten wir für eine grobe Geschmacklosigkeit, denn daß 80 Bomben nur infolge eines Hörfehlers auf eine wehrlose Stadt niedergehen, das will uns doch wohl niemand glauben machen.

Wir müssen zwar sagen, daß die italienische Begründung für das Vorrücken über die Grenze, nämlich der Hinweis, daß die Zurückziehung der Abessinier hinter eine Dreißig-Kilometer-Zone eine strategische Falle sei und eine Bedrohung für die italienischen Truppen darstelle, eine reichlich sonderbare Konstruktion ist, aber es scheint uns, daß es gewisse andere ausländische Quellen mit der Berichterstattung über die Vorgänge auch ruhig etwas ernster nehmen könnten.

*

Es ist auffallend, wie politische Stellen, die in der abessinisch-italienischen Streitfrage wichtige Entscheidungen zu treffen haben, diese Entscheidung hinaus zu zögern wissen. In London sowohl wie in Paris konnte man den Hinweis vernehmen, daß es durchaus nicht sicher sei, ob sich die italienischen Truppen schon auf abessinischem Boden befänden, denn das Gebiet, in das sie vorgeückt seien, sei durchaus unstritten. Es ist sonderbar, wie viele unbestimmte Grenzen es mit einem Male gibt.

Im übrigen hat man in London sowohl wie in Paris die Nachrichten aus Abessinien mit auffallender Gelassenheit aufgenommen. In Frankreich ist der Wille unverkennbar, sich auf jeden Fall aus einer etwa kommenden Auseinandersetzung herauszuhalten. — In England ist es wohl der Wille, keine voreilige Entscheidung zu treffen und das betonte Bewußtsein der Kraft, das die Zurückhaltung bestimmt.

80 Bomben auf Adua abgeworfen

(Drahtmeldung unseres Korrespondenten.)

Addis Abeba, 3. Okt. Die Nachrichten von den Luftangriffen der Italiener im Norden des Landes haben hier einen ungeheuren Eindruck gemacht. Man erwartet, daß die Italiener auch auf Addis Abeba Luftangriffe unternehmen werden, sobald der italienische Gesandte die Hauptstadt verlassen haben wird und die Frage des Schicksals der noch unterwegs befindlichen italienischen Konsuln geklärt sein wird. Man nimmt an, daß die Italiener vor allem versuchen werden, die neuerrichtete Rundfunkstation zu zerstören. Inzwischen werden schieferhaft Vorbereitungen zur Abwehr der erwarteten Luftangriffe getroffen; im Menelik-Park, auf dem Kaiserlichen Palast und auf dem Bahnhof wurden bereits im Laufe der Nacht zum Donnerstag Flugzeugabwehrgeschütze in Stellung gebracht.

Nach bisher unbestätigten Meldungen sind bei dem Uebergang der Italiener über den Nordfluß mehrere hundert Abessinier, die sich den

Italienern entgegengestellt hatten, von dem Maschinengewehrfeuer niedergemäht worden.

Die bisher bei den Luftangriffen auf Adua und Adigrat entstandenen Verluste werden offiziell auf 1700 Tote und Verwundete beziffert.

Der Luftangriff war jedoch am späten Nachmittag noch nicht beendet und die Verlustziffern sind noch ständig im Steigen begriffen. Im ganzen sollen die Italiener nahezu 80 Bomben abgeworfen haben. Eine der Bomben hat das Hospital des Roten Kreuzes zerstört.

Die Zahl der im Norden des Landes zusammengezogenen abessinischen Truppen wird nunmehr offiziell mit 350 000 Mann angegeben. Alle durch den Mobilisierungsbefehl betroffenen Streitkräfte sind, soweit keine besonderen Anordnungen vorliegen, angewiesen worden, sich bis spätestens zum 12. Oktober in Tefise, dem Hauptquartier des Kronprinzen, zu versammeln.

Aufreuf an die „befreiten Gebiete“

Italienische Mitteilungen über den Vormarsch der Truppen in Abessinien

(Drahtmeldung unseres Korrespondenten.)

Rom, 3. Okt. Die italienischen Sonderberichterstatter in Asmara in Eritrea geben eingehende Schilderungen über die italienischen Truppenbewegungen an der Grenze von Abessinien und Eritrea. Das Hauptquartier der italienischen Streitkräfte sei am Mittwochabend an die Grenze verlegt worden, da der Kommandant, General de Bono, den Truppen Befehl gegeben habe, die Grenze zu überschreiten, um der aggressivsten Haltung der Abessinier entgegenzutreten und der Bevölkerung der Provinz Tigre zu Hilfe zu kommen.

Weiter heißt es in den Berichten, daß General de Bono an die Bevölkerung von Eritrea und in den Gebieten jenseits der Grenze einen Aufruf gerichtet habe, in der die Vorposten aufgefordert werden, in ihrem Amt zu bleiben und Ruhe zu bewahren. Die Bauern und Händler sollten in Ruhe ihrer Arbeit und

ihren Geschäften nachgehen. Die koptischen und muselmanischen Geistlichen wurden aufgefordert, „für die Sache der Gerechtigkeit“ zu beten. Ruhe und Ordnung werde unter dem Schutze der italienischen Trifolore gewährleistet.

Ueber das Vorrücken der italienischen Streitkräfte wird gemeldet: Reiterabteilungen aus Eritrea und leichte Sturmwagen hätten den Vormarsch angeführt. Die Begeisterung der Offiziere und Mannschaften sei so groß gewesen, daß viele vor Ergriffenheit Tränen in den Augen gehabt hätten. Die vorrückenden Truppen wurden von Artillerie und Bombenflugzeugen gedeckt. Der Vormarsch habe sich nach den vorher festgelegten Plänen in bester Ordnung vollzogen. Den italienischen und ausländischen Kriegsberichterstattern sei erlaubt worden, den italienischen Truppen bei ihrem Vormarsch zu folgen.

Fliegerbomben ersetzen die Kriegserklärung

Als am gestrigen Tage plötzlich die Nachricht von der Durchführung eines Fliegerangriffs auf Adua durch das Land eilte und man mit Schauern sah, daß unschuldige Frauen und Kinder von den Splittern der Bomben zerrissen in ihrem Blute lagen, da wuchs in vielen die Frage auf: Wie ist es möglich, daß ein Land ohne irgendeine offizielle Kriegserklärung d. Städte und Dörfer einer anderen Nation angreifen kann, daß unschuldige Zivilbevölkerung schon unter der Geißel des Krieges blutet, während die wirklichen Träger der Waffen, die Armeen noch nicht aufeinander gestoßen sind.

Wie war es doch früher? — Vom frühen Mittelalter an bis in unsere Zeit hinein sagte ein



Der Prinz von Wales in Paris

In der englischen Botschaft in Paris fand am 1. Oktober zu Ehren des in der französischen Hauptstadt weilenden Prinz von Wales ein Frühstück statt, an dem auch Ministerpräsident Daladier sowie Marineminister Petri und Generalstabchef Gamelin teilnahmen. Unser Bild zeigt Savai und den Prinzen von Wales.

HB-Bildstock

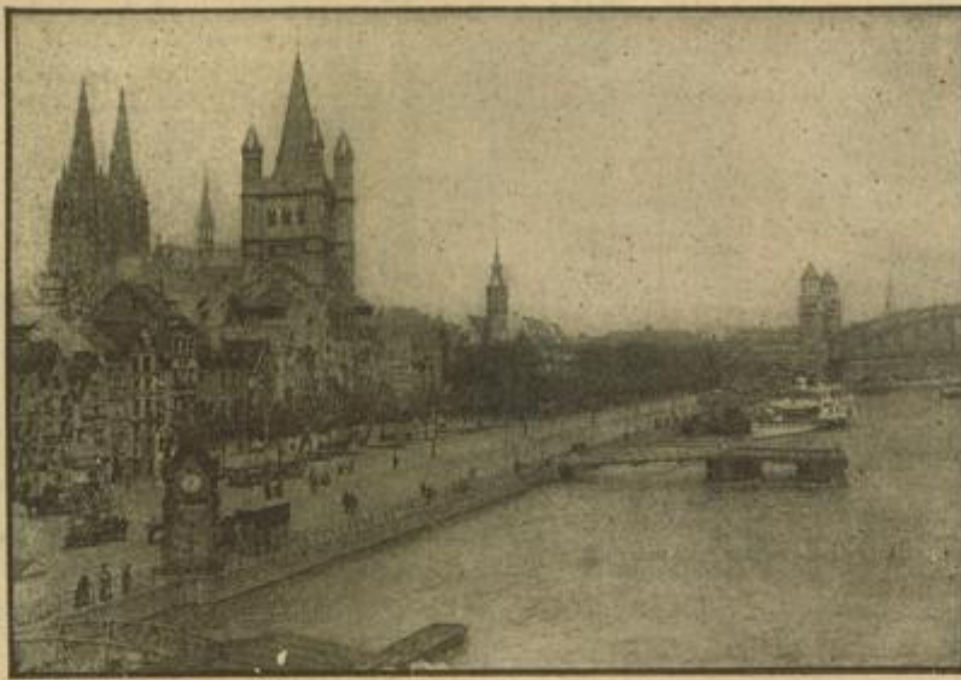
Presse-Bild-Zentrale

Stamm dem anderen den Kampf an, wenn das Schwert die letzte Entscheidung treffen sollte. Ob man sich den Feindhandjuch vor die Füße warf oder ob die Hochstapler feierlich die Kriegserklärung überbrachten, ist gleichgültig. Hauptsache war, der andere wachte, was er von seinem Gegner zu erwarten hatte.

Seit den Tagen des letzten japanisch-chinesischen Konfliktes ist man aber von diesem Brauch abgekommen. Heute rast der Tod bereits durch die Lande, wie rein völkerrechtlich gesehen noch im tiefsten Frieden leben sollen.

Und Italien macht davon keine Ausnahme, obwohl es damit einen Präzedenzfall für ganz Europa schafft. Man hat kurzerhand mobil gemacht und betrachtet den Zeitpunkt der Mobilisierung als Kriegsbeginn. Ein höchst einfaches Verfahren, das allerdings die traurige Beobachtung im Gefolge hat, daß die soviel beschriene Kultur der Völker leider nicht vorwärts, sondern gerade in diesem Punkt zurückwärts schreitet.

Wie dem auch sei, für den Kenner der Dinge bedeutete das Vorgehen Italiens keine Ueberraschung. Wer sich nur ein bißchen mit der militärischen Taktik der Italiener in den vergangenen Jahren vertraut gemacht hat, der wachte,



Asin zur Hansestadt erklärt

Der Oberpräsident der Abessinien verließ der Stadt Asin den Ehrenstitel Hansestadt. Unser Bild zeigt einen Blick auf die Stadt am Abend, links der Dom. Presse-Bild-Zentrale

HB-Bildstock

Grav Dinci erhielt die Pässe

Abdis Ababa, 3. Okt. Die abessinische Regierung stellte am Donnerstag um 15 Uhr dem italienischen Gesandten in Abessinien, Graf Dinci, die Pässe zu. Der Gesandte und das Gesandtschaftspersonal werden Freitag früh mit einem Sonderzug Abdis Ababa verlassen. Der Zug wird von einer starken Infanteriewache, die mit Maschinengewehren ausgerüstet ist, begleitet werden. 5000 Mann Polizei übernahmen bereits den Schutz des Ausländerviertels.

Das neue abessinische Protesttelegramm

Genf, 3. Okt. Der abessinische Außenminister hat dem Generalsekretär des Völkerverbundes folgendes neues Telegramm zugesandt:

„Hier italienische Militärflugzeuge bombardierten heute morgen die offene Stadt Adua. Die ersten Bomben wurden auf das Spital geworfen, das das Zeichen des roten Kreuzes trägt. Eine zweite Bombardierung durch zwei Flugzeuge hat um 10 Uhr stattgefunden. Bis jetzt sind 78 abgeworfene Bomben gezählt worden.“

Artilleriefeuer auf abessinische Stellungen

Abdis Ababa, 3. Okt. (Eig. Meld.) Ueber den Verlauf der Kämpfe in den Provinzen Tigre und Ogaden liegen noch keine weiteren Meldungen vor. Zwar wird von zünftiger Seite erklärt, daß die Abessinier bei Adua die Italiener zurückgeworfen hätten, doch dürfte diese Darstellung nicht ganz den Tatsachen entsprechen, zumal auch die Abessinier selbst bisher immer wieder betont haben, daß in den ersten Tagen und Wochen des Krieges größere abessinische Streitkräfte den Italienern nicht entgegenzutreten würden. Bestimmen undurchsichtig ist die Lage im Süden. Nach Meldungen, die in Abdis Ababa eingetroffen sind, liegen die vorgeschobenen abessinischen Stellungen sowohl im Norden, als auch im Süden unter dem Feuer der italienischen schweren Artillerie. Wie weitere in Abdis Ababa eingetroffene Meldungen besagen, soll sich Rasas Kadaba an der Spitze von 50.000 Mann von Dessie aus in Marsch gesetzt haben, um den italienischen Streitkräften bei Mussa Ali entgegenzutreten.

Neutrale Beobachter sind überflüssig

Der Bericht des Ber. Ausschusses an den Rat Genf, 3. Okt. Der Ber. Ausschuss des Völkerverbundes hielt Donnerstagnachmittag eine Sitzung ab, die über zweieinhalb Stunden dauerte. Er hat sich offiziell nur mit der Ausarbeitung des Berichts an den Rat beschäftigt. Der historische Teil wurde bereits gebilligt und für die Darstellung des Sachverhalts — die „Umstände des Konflikts“ im Sinne der Völkervereinbarung — wurde ein Redaktionsausschuß eingesetzt. Bezüglich des dritten und wichtigsten Teils des vorzulegenden Berichts, der Empfehlungen, soll die nächste Sitzung des Rates abgewartet werden. Der Rat soll darüber entscheiden, ob angesichts der neuen Lage Anlaß zu Empfehlungen der ursprünglich beabsichtigten Art besteht. Auf Grund der heutigen Telegramme des Rasas und der italienischen Regierung wurde ferner beschlossen, von der Entsendung neutraler Beobachter abzusehen, da sich der Ausschuss von ihrer Tätigkeit in diesem Stadium nichts mehr verspricht.

Durch französische Berichte bestätigt

Paris, 3. Okt. (Eig. Meld.) Die Sonderberichterstatter der großen französischen Zeitungen in Abessinien und Eritrea bestätigen in ausführlichen Berichten die Meldungen von dem italienischen Vormarsch in der Landschaft Agame und den Übergang der italienischen Streitkräfte über den Fluß Marsch. Die italienischen Abteilungen wurden von zahlreichen Flugzeugen begleitet. In den Berichten über den italienischen Angriff wird auch bestätigt, daß die italienischen Flugzeuge die etwa 30 Kilometer östlich von Adua gelegene Ortschaft Adigrat und Adua selbst mit Bomben belegt haben. Durch die Bombenabwürfe seien zahlreiche Häuser zerstört und eine große Anzahl Einwohner, darunter auch Frauen und Kinder getötet oder verletzt worden.

Wenn Kleinigkeiten Schicksal spielen

Die Menschenfalle hinter kugelfestem Glas / Eine Zahl vergessen / Die Frau im Koffer / Das „c“ im Rezept

Wie oft lächelt man über den „Seidenfaden“, an dem das Leben hängen soll. Und doch haben gerade in letzter Zeit erschütternde Tatsachen bewiesen, wie sehr das menschliche Leben von Kleinigkeiten abhängig ist.

Doch daran dachte er nicht . . .

In der 27. Straße in Philadelphia war am Spätnachmittag ein Raubüberfall auf ein Juweliergeschäft verübt worden. Der Täter machte eine große Beute. Der Wert der erbeuteten Juwelen betrug rund 60.000 Dollar. Der Bandit sprang mit den Juwelen in sein Auto

und fuhr in rasendem Tempo davon. Die ihm nachgeschickten Kugeln prallten an den Stabwänden des Wagens und den kugelfesten Scheiben der Fenster ab.

Aber man verfolgte ihn. Eine Telefonmeldung setzte eine Anzahl polizeilicher Schnellwagen in Bewegung, von denen zwei ihn 100 Kilometer vor Philadelphia auf einer Brücke entgegenliefen. Er wollte ausweichen. Dabei verlor er die Gewalt über das Steuer, stieß durch das Geländer und stürzte mit seinem

Auto in die Klüften. Am Abend des nächsten Tages hatte man das Auto mit dem Toten geborgen. In seiner Hand hielt er einen Schraubenschlüssel. Er hatte versucht, damit die kugelfesten Fenster zu zerbrechen, um so einen Weg aus dem Auto in die Freiheit zu gewinnen. Der Versuch war mißglückt.

Nur eine Rettungsmöglichkeit hätte für ihn bestanden: Unter dem Schnitt von Diamanten zerplittern nämlich auch diese kugelfestesten Scheiben. Aber woher soll man Diamanten nehmen, wenn man unter dem Wasser in einem Flugbett liegt? Hinter ihm im Auto lagen Juwelen von 60.000 Dollar. Doch daran dachte er nicht . . .

Tresor 5 Meter unter Wasser

Man hat über das tragische Ende des Millionärs M. in Los Angeles bis heute nichts Genaueres erfahren können. Man weiß nur, daß man ihn in seinem Scheintresor tot aufsand. Die Eingeweihten wissen ferner, daß er dort ertrank. Er hatte nämlich, angezogen durch irgendeinen Kriminalschmeißer, einen Tresortresor bauen lassen, der unter der Wasseroberfläche versenkt werden konnte. In ihm glaubte er all seine Schätze sicher.

Vor ein paar Tagen wollte er diese Neuanlage ein paar Freunden vorführen. Ob über dem Wasser, ob unter dem Wasser — man brauchte nur ein bestimmte Zahlenfolge auf einer Drehscheibe einzustellen, um aus dem Wasser aufzutreten und wieder in ihm unterzutauchen. Diese Zahl hielt M. jedoch streng geheim. Als er nun bei seiner Vorführung mit seinem Tresor verschwunden war, muß sein Gedächtnis plötzlich versagt haben. Jedenfalls kam er nicht mehr empor. Die Ingenieure stellten später fest, daß die Maschinen in Ordnung waren. M. hatte nur vergessen, die fehlende Zahl 2 einzustellen.

Ein verflümmeltes Telegramm wird Totengräber

Jener Schiffspassagier, der an Bord des italienischen Dampfers L. nach Amerika hinüberfuhr und unterwegs plötzlich behauptete, seine Frau sei über Bord gestürzt, wurde bei seiner Ankunft in USA sofort unter Verdacht verhaftet, da man inzwischen erfahren hatte, daß er zwei Versicherungen in Höhe von 120.000 Lire auf seine Frau abgeschlossen hatte.

Das Gepäck des Passagiers ging vorläufig mit dem Dampfer weiter, da man an eine Auslieferung des Mörders an sein Heimatland dachte. Im polizeilichen Verhör legte jedoch der scheinbare Täter ein verblüffendes Geständnis ab. Jedenfalls traf an Bord des Dampfers kurze Zeit später ein Radiotelegramm ein, das von einer „Frau Imhofers“ sprach. Man konnte sich das Telegramm nicht erklären. Erst viel später, als der Dampfer wieder einen Hafen anließ, wollten zwei Polizeibeamte „die Frau in Empfang nehmen“. Und nun stellte sich heraus, daß das Telegramm in Wirklichkeit lauten sollte: „Frau im Koffer“. Denn das Ehepaar hatte einen raffinierten Versicherungsschwindel inszenieren wollen. Die Frau sollte im Koffer von Bord geschafft werden. Als man jetzt in der Gepäckkabine nachschaute, war die Unglückliche in ihrem Koffer längst erstickt — dadurch, daß in der Telegramm-Übermittlung aus einem „c“ ein „h“ wurde.

Am i-Punkt gescheitert

In Amsterdam wurde eine Frau verhaftet, die sich bestimmte Kaufgüter mit gefälschten Rezepten zu verschaffen versuchte. Man kam ihr dadurch auf die Spur, daß sie in einem Rezept ein „c“ zu viel gemacht hatte. Am nächsten Tag warf sie sich aus dem fünften Stock des Polizeigefängnisses in den Hof und starb. Aus einem russischen Zuchthaus versuchte vor einigen Wochen ein bekannter politischer Sträfling mit Hilfe eines gefälschten Passagierscheines zu entkommen. Der Passagierschein war ein Musterwerk der Fälschung und das Produkt monatelanger Arbeit und Uebung. Nur ein Punkt war zu viel darin. Ein Punkt über einem l, wie man ihn in gewissen Gegenden Rußlands macht — aber nicht in jener Gegend, aus der Reschnitoff, der Gefängnisdirektor, kam. Und das wußte die Gefängniswache, denn man hatte am Vortage darüber gesprochen. An einem i-Punkt scheiterte der Weg in die Freiheit!



Chamberlain spricht auf der Internationalen Parlamentarischen Handelskonferenz in London. In London fand die 20. Versammlung der Internationalen Parlamentarischen Handelskonferenz im House of Lords statt. Unter Bild zeigt Neville Chamberlain bei seiner Ansprache. (Presse-Bild-Zentrale)

Lebensmittelversorgung gesichert

Besprechung über Versorgungsfragen / Verständige Mitarbeit der Bevölkerung

Berlin, 3. Okt. (SB-Funk.) Auf Anregung des Reichspropagandaministers, Dr. Goebbels, fanden am Donnerstag, 3. Oktober, im Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda und im Reichsernährungsministerium unter Führung der Herren Reichsminister Dr. Goebbels und Walter Darré Besprechungen über die Gesamtversorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln, besonders über die Lebensmittelversorgung Berlin, statt. An den Verhandlungen, die dazu dienen sollten, der Bevölkerung über die augenblickliche Versorgungslage am Lebensmittelmarkt und die Maßnahmen der Reichsregierung ein völlig klares Bild zu verschaffen, nahmen neben den maßgebenden Vertretern der beiden Ministerien und des Reichsnährstandes die Herren Staatskommissar Dr. Lippert, stellvertretender Gauleiter Görlicher und Polizeipräsident Graf Hellendorf teil.

Es wurde festgestellt, daß die Versorgung der Bevölkerung mit Brot, Kartoffeln, Rind-, Kalb- und Hammelfleisch, Fischen, Milch, Eier, Zucker und vielen anderen Lebensmitteln unbedingt gesichert ist. Eine gewisse Verknappung zeigt sich nur bei Butter und in geringerem Maße auch bei Schweinefleisch.

In Berlin ist bei Butter die augenblickliche Lage in der Hauptsache auf Ankaufslücke zurückzuführen, da die Reichsjettstelle gerade in den letzten Tagen ungewöhnlich große Sonderzuweisungen an Butter für Berlin vorgenommen hat. Im übrigen würden die zur Verfügung stehenden Buttervorräte anreichen.

wenn die Bevölkerung sich eine durch die Sachlage gebotene Beschränkung im Verbrauch von Butter auferlegen und sich in größerem Umfang den Bezug anderer Fettstoffe zuwenden würde.

Eine solche verständige Mitarbeit der Bevölkerung bei der Ueberwindung der augenblicklichen Schwierigkeiten in der Butterversorgung kann

um so mehr erwartet werden, als der Reichsernährungsminister angeordnet hat, daß mit sofortiger Wirkung zusätzliche Mengen an Schmalz und Margarine zur Verfügung gestellt werden.

Der geregelten Versorgung der Bevölkerung mit Schweinefleisch soll eine Reihe weiterer Maßnahmen des Reichsernährungsministers dienen. Diese zielen u. a. darauf ab, daß der planlose und unkontrollierbare Aufkauf von Vieh außerhalb der Viehmärkte unterbunden und das im Inland gezüchtete und aus dem Ausland eingeführte Vieh auf die Bedarfgebiete direkt verteilt wird. Die jetzt in Angriff genommenen Maßnahmen des Reichsernährungsministers bedürfen zu ihrer vollen Auswirkung einer gewissen Anlaufzeit. Sie werden sich aber alsbald zu Gunsten der gesamten Verbraucherschaft auswirken.

Die bulgarische Verschwörung

Sofia, 3. Okt. Aus Anlaß der Ereignisse vom Mittwoch hielt Ministerpräsident Toschew am Donnerstagnachmittag eine kurze Ansprache, in der er sich scharf gegen die Organisatoren der aufgedeckten Verschwörung wandte. Der Ministerpräsident erklärte, daß Bulgarien schwerster Gefahr entgangen sei. Verblendete und Verbrecher hätten das Land in Anarchie stürzen wollen. Die Verschwörer hätten eine lange Liste mit Personen aufgestellt gehabt, die ermordet werden sollten. An der Spitze dieser schwarzen Liste hätte der König, die Königin und der größte Teil der Minister, zahlreiche um das Vaterland verdiente Persönlichkeiten und mehr als 40 der besten Offiziere gestanden. Der Ministerpräsident richtete dann an die Bevölkerung den Aufruf, sich einmütig um den König und die Armee zu scharen.



M 1.-, 1.80, 2.-

4711

Puder

sind Qualität

12 pastellzarte Tönungen

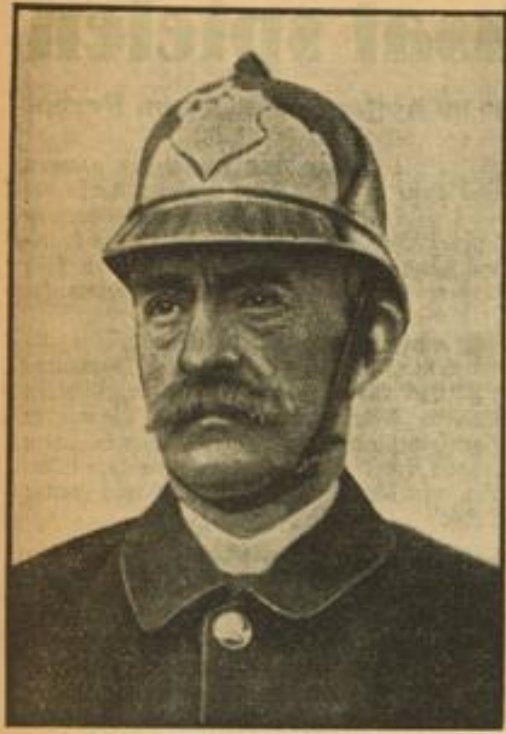
„Matt-Creme“

Der klassische „4711“ Schönheits-Creme

Macht die Haut matt und zart

Vorzüglich als Puderunterlage

50 u. 80 Pfg. Tuben 50 u. 80 Pfg. Glasopf. M. 1.20



Der Führer ehrs Schwarzwälder Tagelöhner... (text continues)

Peter Hills:

Die Pfälzer Liselotte

Roman einer deutschen Frau am Hofe des Sonnenkönigs

(Schluß)

Urheberrechtsschutz durch Hermann Berger, Roman-Verlag, Berlin SW 68.

Liselotte selbst gerät in Gefahr. Sie erfährt, daß man St. Cloud in Brand stecken will...

Liselottes Tod

Die ehrenvolle Aufgabe, Mutter des Regenten von Frankreich zu sein, hat Liselotte von der Pfalz die letzten Lebensjahre reichlich verbittert...

sie mit ihrem Sohn miterlebte, flüchtete ihre Sehnsucht immer süßlicher nach der deutschen Heimat zurück...

In Preußen hatte der Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. den Staat in Zucht und Ordnung genommen, selbst selbstlos bis zur Entsetzung...

Zimmer hatte sie der Kerze gespottet und ihrer primitiven Kunst des Aderlassens und Blutergießens...

Aber nun wurde sie milde auch gegenüber den Ketzern, und diese Rücksicht beschleunigte ihren Tod...

Gesagt stand sie dem Erlöschen des Lebens gegenüber, Jammern und Klagen war nicht ihre Sache...

Wenn auch der Atem schon schwer ging und die Füße geschwollen waren, wollte sie es sich doch nicht nehmen lassen...

In der alten Krönungsstadt drängten sich schon viele Festgäste, Fürsten, Grafen, Bischöfe und Würdenträger aller Art...

Sterbensmüde lebte sie nach Saint-Cloud zurück. Kaum noch konnte sie die Feder halten, als sie von ihren Reiseerlebnissen erzählen wollte...

Ihr Körper wurde von Ersticken anfallen geschüttelt. Mit zitternder Hand mühte sie sich um den letzten Gruß an die deutsche Heimat...

In diesen Tagen zogen nochmals die Bilder des Lebens an ihr vorüber: Heidelberg, Hannover, Jugendzeit, Lebenserwartungen...

Am 8. Dezember 1722 ist Liselotte, 67 Jahre alt, gestorben, umgeben von dem weinenden Sohne...

Die deutsche Heimat wußte damals wenig von ihr. Erst aus ihren Briefen ist sie als die „Liselotte von der Pfalz“ außerhanden...

Das Ziel der Hausgemeinschaft!

Die Tagung Fachgruppe Haus- und Grundstückswesen der DAF

Karlsruhe, 4. Okt. Die Fachgruppe Haus- und Grundstückswesen in der Gaubetriebsgemeinschaft Handel der DAF führte in Karlsruhe eine Arbeitstagung der Kreisfachgruppenwähler durch...

Eine der wichtigsten Aufgaben fällt wohl der Frachtschaft „Wohnbau“ zu, in welcher der Gedanke der Hausgemeinschaft durchgeführt ist...

schon Haus- und Grundbesitzervereine wurde hierin ein guter Anfang gemacht.

Der Mallerberuf muß bereinigt werden, Doppelberufener sind auszumergen und Juden sollen nicht mehr mit deutschem Grund und Boden Schacher treiben...

Im Bewachungsgewerbe, für das letzte Woche mit Erfolge eine Werbeaktion durchgeführt wurde, können noch Tausende von Volksgenossen Arbeit und Brot finden...

Die Fachgruppenwähler Haus- und Grundstückswesen der DAF haben die Pflicht, sich um alle jene Fragen und Fälle im Wohnungswesen zu kümmern...

Eine neue Aktion der Pfalzwerbung

Weinstraße von Landau bis Grünstadt

Neustadt a. S., 2. Okt. Auf Einladung der Landesstelle Pfalz-Saar des Reichspropagandaministeriums traten am Montagmorgen Vertreter der Regierung, der vorderpfälzischen Bezirksämter und Winzergemeinden...

Wie Landesstellenleiter Trampler in seinen einleitenden Worten betonte, muß die künftige Deutsche Weinstraße ebenso die Schönheit und Größe des vorderpfälzischen Weinlandes zur Geltung bringen...

klert werden sollen. Die Straße selbst verläuft von Landau über Neustadt und Bad Dürkheim bis Grünstadt...

Geschäftsführer Rosenberger vom Landesverkehrsverband Pfalz-Saar gab weitere Erläuterungen zur Verwirklichung dieses Gedankens, der eine dauernde fräftige Werbung für den Besuch der Pfalz bedeuten soll...

Unterschlachtung bei der Crisfrankenkasse

Heidelberg, 3. Okt. Wie die Allgemeine Crisfrankenkasse für die Amtsbezirke Heidelberg und Wiesloch mitteilt, wurde bei ihr in den letzten Tagen eine Unterschlagung eines Angeestellten in Höhe von etwa 12.000 RM entdeckt...

Auf der Straße tödlich verunglückt

Rudau (bei Buchen), 3. Okt. Auf der Straße Schloßau—Rudau wurde die 75-jährige, aus Oberscheidental gebürtige Frieda Grimm von einem Radfahrer angefahren...

Kochs neues Drama wird in Karlsruhe zur Aufführung gebracht

Karlsruhe, 4. Okt. Am Sonntag, den 3. November, findet im Staatstheater die Uraufführung von Friedrich Kochs neuem Drama „Der Verwandter der Welt“ statt...

Zwei Schwerverletzte bei einem Verkehrsunfall

Bühl, 4. Okt. Am Mittwoch vormittag kurz nach 10 Uhr, stieß am Kappelwindcker Bahnübergang der Wähler Talbahn ein Lastauto mit der Lokomotive eines Autos zusammen...

Das Andenken an Hebel wird geehrt

Unsterblicher „Rheinischer Hausfreund!“

Der alemannische Dichter der deutschen Familie

Der badische Minister für Kultus und Unterricht hat, wie aus Karlsruhe gemeldet wird, einen Johann-Peter-Hebel-Preis in der Höhe von RM. 3000.— gestiftet...

Johann Peter Hebel verkörpert in seinem alemannischen Wesen und seiner bodenständigen, volksverbundenen Art ein Stück echter deutscher Stammesdichtung...

jener intellektuellistischen Schriftsteller, die die Lust zwischen ihrem überspitzen und übersteigerten Ich und dem „einfachen“ Volke in der Zeit des parlamentarischen Liberalismus künstlich erweiterten und vertiefen...

So schlicht und einfach wie sein Werk war auch sein ganzes Wesen, Abbild und Spiegelbild der alemannischen Landschaft...

Johann Peter Hebels Eltern waren arme Dienstenkte, die es sich wohl niemals hätten träumen lassen, daß ihr Sohn einst ein berühmter Dichter und Ehren doktor von Heidelberg werden würde...

und Kirchenbehörde Badens einzutreten. 1849 wurde er Prälat und drei Jahre darauf theologischer Ehrendoktor von Heidelberg.

Durch zwei Werke ist Johann Peter Hebel berühmt geworden: durch seine alemannischen Gedichte und den „Rheinischen Hausfreund“...

Darum ist es besonders zu begrüßen, daß sich der badische Minister für Kultus und Unterricht entschlossen hat, durch einen Preis von 3000 Mark die jungen deutschen Schriftsteller anzuspornen...

Den Film „Liselotte von der Pfalz“ sehen Sie 4.00, 6.10, 8.20 in den Palast-Lichtsp. u. Gloria-Palast

ihrem Volk zu zeigen, daß man sich selbst am reichsten beschenkt, wenn man seinem Blute treu bleibt und auch auf fremdem Boden seine Art und seine Gesinnung bewahrt.

Das Beständigste in ihrem Leben war für Liselotte von der Pfalz ihr Deutschtum gewesen.



„Stolze Stadt — Frühlich! Land!“ Der Schmied von Rodel mit der historischen Fahne im großen Jubiläums-Oktoberfestsaal...

M

Kun ne

Kun neigen zu Die Sonn... (text continues)

Das bunte und aus dem... (text continues)

Herbheit — feil und Ein... (text continues)

Herbstzeit — feil und Ein... (text continues)

Herbstzeit — feil und Ein... (text continues)

Herbstzeit — feil und Ein... (text continues)

Herbstzeit — feil und Ein... (text continues)

Herbstzeit — feil und Ein... (text continues)

Auch F

Die Tombo... (text continues)

Die Tombo... (text continues)

Die Tombo... (text continues)

Die Tombo... (text continues)

Die Tombo... (text continues)

Die Tombo... (text continues)

Die Tombo... (text continues)

Mannheim Gerechtfertigt sein - wahrer Sozialismus

Massenkundgebung der Reichsbetriebsgemeinschaft 6 „Eisen und Metall“ im Riblungensaal

Nun neigen sich die Tage...

Nun neigen sich die Tage langsam dem Ende zu. Die Sonne will nicht mehr scheinen, und der Himmel hängt voller Grau und Regen, und aus den Häusern steigen kalte brodelnde Nebel. Die Wälder haben sich mit dem dunklen Kleid des Herbstes geschmückt. Aber wenn die Sonne nicht auf das Gold und Rot, das Braun und Gelb der Blätter scheinen will, ist diese Schönheit fast und tot. Und langsam, mählich immer mehr und mehr, fallen die bunten Blätter zur Erde nieder und verbreiten den herben Duft des Laub, Vergänglichkeit und Tod um sich. Aber es gibt keinen Tod, der unüberwindlich wäre, keinen Tod, aus dem nichts wieder auferstehen wollte, weder im Herbst noch im Winter!

Das bunte Laub wird eingeatmet zum Erdreich, und aus dem Erdreich wird es wieder sprechen, in irgendeinem Frühjahr, mit neuem Leben und neuer Fülle. So wie der Kreis der Sonne kleiner und kürzer wird, so wollen die Gedanken nicht mehr voller Ueberflutung und Kraft hin- und herfliegen. Sie suchen sich Ziel und Ruhepunkt. Aber kein Ziel kann es geben, das nicht auf geradem Wege erreicht werden muß, kein Ruhepunkt, auf dem sich wirklich ausruhen und ruhen läßt, wenn nicht ein lauberes Gewissen und ein todesbeses Herz zur Ruhe einladen.

Herbstzeit - Reisezeit - Zeit der Beschaulichkeit und Einsiedel! Wenn die letzten Blumen ihre letzten Farben vergilben lassen, wenn die ganze Natur, bevor sie sich zur Ruhe begibt, noch einmal ihr schönstes Kleid ansetzt, dann werden auch die Menschen ruhiger, und die Schwärme des Totenfestes, Allerheiligen und Allerseelen, werfen ihre Schatten voraus. Und oft wird es wichtiger sein - bei aller Pietät - mehr der Lebenden, statt der Toten zu gedenken. Die Blätter des Jahres und der Jahre tun sich auf, oder schließen sich. Und über manches wird ein bedeutendes Kopfschütteln sein, weil der färalische und färalische Inhalt nicht mehr mit der prun- tenden Einbanddecke übereinstimmen will. In jedem Jahre kommt ein Herbst, und jeder Herbst erinnert uns an unseren Herbst, der, wenn er nicht bereits da ist, doch eins kommen wird, und der uns genau so wie draußen in der Natur, die bunten Blätter unseres Lebens vom Baume unseres Lebens streifen wird. Und wenn dann die bedeckten, bunten Blätter fort sind, dann wird sich erweisen, ob der Stamm nicht krumm und verkrüppelt ist, oder ob er äußere und innere Schäden aufzuweisen hat, die der erste Frost schmerzhaft offenkundig werden läßt.

Ja, nun neigen sich die Tage langsam dem Ende zu. Die Sonne will nicht mehr scheinen, und der Himmel hängt voller Grau und Regen, und aus den Häusern steigen kalte, brodelnde Nebel. Wohl uns, wenn uns diese Tage zur Einsiedel dienen, zur Sammlung und Stärkung, aus der unsere innere Sonne kräftig und hell durch das Gewoge des Nebels scheint, der uns den Weg verläßt, der geradeaus führt.

„Sit tu summe in lectis scin gegen der fette hat geniget Und du kleinen vogelin ihres langes sint geschweiget, Truric ist das derze min: In es sil nun winter sin, der uns sine kraft erzeiget an den blumen, die man sät liechter vorwe erbleichet garwe; da von mir geichit leit, und liebes nicht.“ (Heinrich von Velsche.)

Auch Freiflüge werden gewonnen

Die Tombola auf dem Weinfest begegnet allabendlich reglem Interesse und meist ist nach kurzem Losverkauf die „Auslage“ vergriffen. Hat es sich doch herumgesprochen, daß nicht nur Wein und Selt gewonnen werden kann, sondern auch Omnibus-Freifahrten und Freiflüge nach Karlsruhe. Bei solchen verlockenden Ausschichten lohnt es sich schon, sein Glück zu versuchen.

Gestern nachmittag gegen 5 Uhr marschierten in großen geschlossenen Zügen die Betriebszellen der Mannheimer Eisen- und Metallindustrie mit Musik zum Riblungensaal, wo eine Massenkundgebung der Deutschen Arbeitsfront, Reichsbetriebsgemeinschaft 6 „Eisen und Metall“, abgehalten wurde.

Der mit Hakenkreuzfahnen und den Zeichen der DAF geschmückte Saal war bis auf die höchsten Ränge hinauf dicht besetzt, als die Werkkapelle von Daimler-Benz die Kundgebung mit einigen flotten Weisen eröffnete. Nach dem Einmarsch der Fahnen der DAF und Betriebszellen, die auf dem Podium Aufstellung nahmen, begrüßte Reichsbetriebsgemeinschaftswalter, Pa. Schwachheimer, die erschienenen Arbeitssameraden, insbesondere den Kreisvorsitz der DAF, Pa. Döring, und die Paa. Fuchs und Henschel von der Gauverwaltung.

Ein wirkungsvoller Sprechchor der DAF „Auch du mußt mit!“ leitete über zu der Rede des Reichsbetriebsgemeinschaftsleiters Pa. Jäzsch (Berlin).

Der in längeren aufschlußreichen Ausführungen über die Betriebsgemeinschaft sprach.

Einleitend warf er die Frage auf: Warum Betriebsgemeinschaft, und welche Forderungen stellen wir an sie? Er führte dabei etwa folgendes aus:

Der in der Systemzeit als Naturgesetz gepredigte Klassenkampf war zum Scheitern verur-

teilt, da er systematisch den Arbeiter vom Volk trennte und diese entfremdete. Da wir aber alle miteinander unsere Aufgabe im Volk und für das Volk zu erfüllen haben, mit dem Endziel, die Gemeinschaft aller Deutschen zu erreichen, so mußten wir erst wieder den Arbeiter fest im Volke verankern. Wir haben dabei nicht gefragt, wer oder was bist du, sondern nur allein, wie bist du, deutscher Arbeiter! Ein jeder, der auf Weid und Verderb der deutschen Schicksalsgemeinschaft verbunden ist, muß diese darum auch bejahen. Heute hat sich der Gedanke der Volksgemeinschaft im großen und ganzen durchgesetzt.

Deutschland ist der Führer und der Führer ist Deutschland!

(Beifall.) Die Verantwortung der Gemeinschaft muß in der Familie und am Arbeitsplatz, in den Betrieben erfolgen. Doch hat die Arbeit nur dann erst rechten Wert, wenn sie Inhalt des Lebens ist und dem Menschen die wertvollste Aufgabe schafft. Die Arbeitssameraden sind das Wertvollste was wir besitzen, die Arbeitskraft bildet dabei das Kapital des deutschen Volkes. Aus der Gemeinschaft heraus, in der wir schaffen, erwächst dem Volk gegenüber unsere Verantwortung. Vom Betriebsführer bis herunter zum jüngsten Lehrling hat jeder an seiner Stelle die Arbeit reiflos zu erfüllen, die ihm zufällt. Den Betriebsführern fällt hierbei noch die besondere Aufgabe

zu, gute Kameraden und treufor-gende Führer zu sein. Betriebsführer und Gefolgsmann genießen im Betrieb die gleiche Ehre, denn wir kennen nur eine Ehre, die unseres Volkes!

Wir Nationalsozialisten werden nur den zum Nationalsozialisten machen, der stolz auf sich selbst ist, und der weiß, ich kann und leiste etwas für mein Volk. Wenn wir die Gemeinschaft wollen, dann erreichen wir sie auch, wenn auch durch Kampf. Der Schwärmer hat den Kampf gegeben zum Ueberlegen und Nachdenken. Die gleiche Einstellung vereinigt auch die gleichen deutschen Menschen in der Gemeinschaft, denn die Menschen deutschen Blutes sind auch im Grunde ihres Herzens immer anhängige Kameraden. Wenn du ein Deutscher bist, findest du auch den Weg zu den Bergen deiner Mitmenschen und Volksgenossen im wahrsten Sozialismus, der nichts anderes bedeutet, als gerecht sein!

Wohl können wir den Sozialismus verkündigen, aber den Sozialismus vorleben, das ist das Wichtigste.

Rückwärtend können wir heute mit einem berechtigten Stolz sagen: Es hat sich vieles an der Schichte deutscher Arbeit geändert. Betriebsführer und Gefolgsmann werden künftig gemeinsam ihren Weg gehen. Der Betriebsführer kümmert sich um die Volksgemeinschaft, und diese wiederum hält treu zu ihm. Aus diesem gegenseitigen Verhältnis heraus entsteht das notwendige Vertrauen. Der Wille des Nationalsozialismus, dieses Ziel zu erreichen, steht fest und unabänderlich und wird auch alle Widerstände beiseite räumen. Wir brauchen diese Einheit unseres Volkes, damit das Volk geschlossen zusammenstehen kann. Ein hartes, geeintes und geschlossenes deutsches Volk wird immer in der Welt geachtet sein. Diese ungeheure Kraft und der Wille unseres Volkes vereinigt sich mit dem Willen unseres Führers. Darum können wir heute in Ruhe unserer Arbeit nachgehen, und die Welt wird auch uns in Ruhe lassen, denn wir sind heute wieder stark genug, um uns schützen zu können!

Das weiß unser Führer, daß jeder in Deutschland dem gleichen Ziele zureibt. Wir werden uns auch weiterhin nur der ganzen Welt gegenüber behaupten können, wenn wir unsere Leistung weiter steigern. Woraus es dabei antommt, ist vor allem die

Steigerung der Qualitätsarbeit, an der jeder einzelne mit der Verantwortung trägt. Die Grundeinstellung der Arbeit in der Gemeinschaft muß immer und ewig unter dem Geleitwort stehen: Gemeinnutz vor Eigennutz! Wir müssen dazu der Gemeinschaft unser Können und Wissen, unsere Leistung geben. Dafür aber können wir auch von ihr verlangen, daß sie uns nie im Stich läßt. Wir alle wollen von der Gemeinschaft nur haben, was wir auch ecklich verdienen, und daran unsere Freude finden. Für jeden einzelnen aber kann es nur eines geben:

Alles was ich leiste, tue ich für den Führer und meine Kameraden, für mein Vaterland und mein Deutschland!

Nachdem der starke Beifall verklungen war, hatte Reichsbetriebsgemeinschaftswalter Schwachheimer dem Redner herzlichen Dank ab. Die eindrucksvolle Kundgebungklang aus in ein „Siege Heil“ auf den Führer, das Deutschland- und Horst-Wessel-Lied. Armin.

Zum Weinfest-Nebräu: keine Tanzgebühren

Die Tanzgebühren, die bisher auf dem Weinfest in den Rhein-Neckar-Hallen erhoben wurde, fällt aus organisatorischen Gründen am Samstag und Sonntag zum Nebräu weg. Für die beiden Schlußtage ist der Eintrittspreis auf 50 Pfennig festgesetzt.

Das Theater hat begonnen!

Durch die NS-Kulturgemeinde ist jedem Volksgenossen der Theaterbesuch ermöglicht.

Die Mannheimer Uhren

haben neuentwärtig einen Gesprächsstoff, denn sie zwingen durch ihr Verhalten dazu, sich mit ihnen zu beschäftigen. Die einen verschwinden spurlos von ihren seit Jahrzehnten innegehabten Standplätzen, die anderen zelten die Zeit nicht richtig an und wieder andere hinterlassen abnennende Löcher in Gebäuden. Daß die Uhren am Wasserturm und am Stadtmartplatz verschwinden sind, ist hinreichend bekannt und man nahm es als tröstliche Meldung hin, daß für die Wasserturm- und Stadtmartplatz-Uhren Ersatz geschaffen wird. Nun haben wir ante Kunde, denn der Ersatz für die Wasserturm- und Stadtmartplatz-Uhren ist bereits einetroffen. Aus wohlwolligen Gründen erstellte man keinen besonderen Rahmen mehr für die neue Uhr, die man jedoch in alternativer Nähe ihres bisherigen Standplatzes wieder aufstellen wird. Man braucht auch keinen besonderen Rahmen, nachdem der Wasserturmplatz so schöne Lichtmassen erhalten hat, und auf dem neuerschaffenen Platz vor der mittleren Grünanlage,

die die beiden Bahnhöfen des Friedrichsring trennt, ein solch schöner Lichtmass steht. An diesem Platz hat man bereits das Gebäude für die neue Uhr angedacht und es kann nun nicht mehr lange dauern, bis das Werk eingebaut wird und die Rifferblätter samt den Uhrzeigern angedacht werden.

Allerdings kommt man trotz dieser Neuerung in der Versuchsuna, von einer „Zeitlosen Stadt“ zu sprechen, da an verschiedenen Stellen Uhren entfernt worden sind, die offenbar einer „inneren Behandlung“ unterworfen werden sollen. So fehlen die Uhren auf der Hauptpost, auf der Pestalozzischule, auf der Woblaeleenachule und vielleicht auch sonst noch an verschiedenen Stellen. Aber wir können ja abwarten, was aus der ganzen Geschichte wird und als letzte Rettung bleibt uns immer noch die Taschenuhr. Vorläufig wollen wir zufrieden sein, daß die Wasserturm- und Stadtmartplatz-Uhren wieder da ist.

Erntedankfest in Mannheim

Der Verlauf der Feierlichkeiten am 6. Oktober im Schloßhof - Zeigt eure Verbundenheit mit dem Nährstand des Volkes

Das Programm:

- 10.15 Uhr: Abmarsch des Festzuges von Adolf-Hitler-Platz über Friedrichsbrücke, Breite Straße nach dem Schloßhof.
- 11.00 Uhr: Beginn der Feiert mit folgendem Programm:
 - a) Fanfaren der Hitlerjugend
 - b) Einzelsprecher (Jungbauer)
 - c) Volkstanz des VdM
 - d) Ansprache des Kreisleiters
 - e) Volkstanz des VdM
 - f) Rede des Kreisbauernführers
 - g) Deutschland- u. Horst-Wessel-Lied

Wir laden die gesamte Bevölkerung ein, sich an dieser Feier zu beteiligen.

Nachmittags finden große Erntedankfeste für den Landkreis in Osterheim und Ilbesheim statt. Die Festzüge setzen sich um 3 Uhr in Bewegung; anschließendes Volksfest. Die Stadtbevölkerung bitten wir, ihre Verbundenheit mit dem Nährstand unseres Volkes durch zahlreiche Beteiligung an diesen Landfeiern zu bekunden. Bei genügender Beteiligung werden Sonderzüge gefahren und Gesellschaftsfahrten veranstaltet. Näheres hierüber gibt die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ in den Tageszeitungen bekannt.

Die Kreisleitung.



SALAMANDER-FUSSARZT

der meistgetragene orthopädische Schuh

Mannheim - O 5, 9/11 - J 1, 5



Aus Friedrichsfeld

Am kommenden Samstag, 5. Oktober, findet hier eine Rundgebung der NS-Bauernschaft als Auftakt zum Erntedankfest statt.

Alle Volksgenossen von Friedrichsfeld sind zu dieser gemeinsamen Feier herzlich eingeladen und werden gleichzeitig gebeten, ihre Häuser zu besorgen.

Am Sonntag, 6. Oktober, beteiligt sich die gesamte hiesige Bauernschaft mit Festzug und am Festzug der umliegenden Landgemeinden in Hockenheim.

* Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Oßhadt. Die in den Verammlungssaal des Hofgartens einberufene Mitgliederversammlung wurde ein voller Erfolg.

Heute abend tanzen und singen deutsche Bauern in Trachten abends 8.15 Uhr im Ribelungenaal in der

2. Feiersfunde der Kreisleitung der NSDAP und der

NS-Kulturgemeinde Mannheim Bayern, Schwaben, Odenwälder, Schwarzwälder, Pfälzer Trachtengruppen.

Und jetzt zum Trockenstürkus und zur Stigmastik bei „Kraft durch Freude“

„Was, jetzt Trockenstürkus und Stigmastik, wo wir ja den ganzen Sommer über Sport getrieben haben?“

Die Trockenst- und Stigmastik-Kurse sollen weitgehend vertraut machen mit dem Gerät, mit den technischen Ausdrücken und Bewegungen.

Viele Uebermüdungen, Stürze und Verletzungen hätten sich schon vermeiden lassen durch eine vernünftige körperliche Vorbereitung.

schon Erfolg im Erlernen des schönsten Sportes bringt. Deshalb nutzen wir den Herbst aus — und das gilt vor allem unseren lieben „Züchlerinnen“.

Wer für den praktischen Skilaut die Grundlagen erlernen und sich bestens vorbereiten will, der beschafft sich sofort eine Jahressportkarte auf dem Sportamt der NSDAP „Kraft durch Freude“ in L 15, 12, und geht in folgende Kurse:

Stiroden: Mannheim, Turnhalle des Carl-Friedrich-Gymnasiums, Eingang gegenüber der Heilig-Geist-Kirche, Montag, 7. Oktober, von 19.30 bis 20.30 Uhr.

Stigmastik: Mannheim, Turnhalle der Pöhlitzschule, Eingang Otto-Bed-Strasse, Donnerstag, 10. Oktober, von 19.30 bis 21.30 Uhr.

Alles weitere ist aus dem neuen Vierteljahressportprogramm Oktober — Dezember 1935 zu erfahren, das vom Sportamt und allen „Kraft-durch-Freude“-Stellen kostenlos abgegeben wird.

Amtlicher Getreidegroßmarkt Mannheim für Getreide und Futtermittel vom 3. Oktober 1935

Weizen: 76—77 Rilo *, Festpreis, gel. tr. Durchschnittsbefähigend, erstl. Sod. Preisgebiet W 14 19.80, W 15 19.90, W 16 20.00, W 18 20.10, W 19 20.40, W 20 20.60 R.M. Alles per Oktober, Ausdeich plus 40 Pfg.

Malz, mit Sod 21.25 R.M. — Malzennachprodukte: Weizenkeie, Preisgeb. W 14 10.30, W 15 10.35, W 16 10.40, W 17 10.45, W 19 10.60, W 20 10.70.

Die letzte Entscheidung über den Erfolg oder Mißerfolg unserer Arbeit hängt ab vom Erfolg der Rettung unseres Bauernstandes. Adolf Hitler

Woggen-Weizen 3.50—3.80, do. Hafert-Weizen 3.75—4.00, do. geb. Strohh. Woggen-Weizen 2.50—3.00, do. Hafert-Weizen 2.40—2.80.

*) Zu- und Abgänge auf Grund der reichsgerichtlichen Regelung. Die Preise verstehen sich per 100 Rilo netto woggenfrei Mannbeim ohne Sod, Zahlung netto Kasse in Reichsmark bei Woggenbezug.

Wegnotierungen: Weizenmehl: Preisgeb. Baden 14 28.10 (28.20), do. 15 28.10 (28.20), do. 16 28.10 (28.25), do. 17 28.10 (28.20), do. 19 28.45 (28.55), do. 20 28.45 (28.55).

Weizenmehl mit einer Beimischung von 10 Prozent Rogg. Weizenmehl 1.50 R.M. per 100 Rilo. Für alle Weizenmehle sind die Bedingungen der Wirtschaftlichen Vereinigungen der Bäcker- und Weizenmehlmüller bzw. der neue Reichsmehlrichtlinien maßgebend.

Rhein-Mainische Abendbörse

An der Abendbörse war zwar nur wenig Geschäft, die freundliche Haltung des Mittagvertrages hielt aber an. Von der Rundschau gelangte sich etwas Nachfrage nach 30. Farben und einigen Montanpapieren.

Bei sehr ruhigen Umständen blieb der Verkauf freundlich. In Erwartung des Ergebnisses der Reichs-Übersichtung zeigte sich für Montanwerte weiter keine Nachfrage.

Märkte

Pfälzische Obstmärkte vom 3. Oktober 1935

Weißweiden: Trauben weiß 12—17, blau 12, Tomaten 4—7, Birnen 8—16, Äpfel 6—12, Pfirsiche 18—20, Zwetschen 20, Nussbut: 240 Str.

Weinhaus Hütte Qu 3, 4 Jeden Samstag und Sonntag Konzert Frisch eingetroffen: 27498K Süßer Traubenmost direkt von der Kelter 55 Liter MAX PFEIFFER Tel. 44128 / Schwetzingerstr. 42

Fahnen Fahnenstangen wegen Aufgabe dieser Artikel billigst zu verkaufen. Florschütz S 3, 4 27360K

„OLEX“ DEUTSCHE BENZIN- UND PETROLEUM-GESELLSCHAFT M. B. H. Sparsam fahren! — Die Idee wird verwirklicht durch „BP“

Schönheitspflege Entfalten, Waschen, Picken, Sonnenbräunung, Hefe-Fahnen, wasser, weiche Haut, Brellestr. 11, 6 Badst. - Massage! — Ausbildungskurse — NORMA SPORNER Kosm. Institut

lernt man in den Gläubigertagen: Gläubigertag, P. 5, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Kunst- und Auktionshaus Ferdinand Weber Mannheim, P 7, 22 Fernsprecher 28391 Uebernahme von Schätzungen und Versteigerungen aller Art Auskunft bereitwilligst und kostenlos!

Wenn Sie zwischenspielen, ob Ihr Talent und Freude hat an Klavier-spiel Mieten Sie vorerst ein Piano Guteschrittlich bspäter Kauf Heckel 03, 10 Kunststraße Mannheim 27427K

Am 2., 3. und 4. Oktober 1935, Mittwoch bis Freitag Großes Winzerfest unter Leitung der bekannten und beliebten Humoristin Elise Ette im Kaffee „Vaterland“ Ludwigshafen a. Rh. 27210K

Auch Sie können so wohnen! Besuchen Sie deshalb die Eigenheim-Schau der Bausparkasse Mainz, Aktie gesellschaft Mannheim, R 1, 7 Durchgeh. v. 9—19 Uhr geöffnet, Eintritt frei! Kostenlose und unverbindliche Beratung! Jed. Mittwochabend 8 Uhr Auskündigungsvortrag Bauplanne mit 50 Eigenheimen für 1.-RM. Bei Vereinskündigung durch d. Post 1.40 RM im Monat 52

C. u. L. Koch Die Schule für Gesellschafts-Tanz Elisabethstr. 11, am Werderplatz - Tel. 44757 6000 K

Herren-Anzüge schuhe kauft A 11.20. Tel. 25736

Wenn drüben über'm Meßplatz im „Colosseum“ Mustering war ... dann war da — Jeder Rekrut von Anno damals wird sich erinnern — immer auch der „Blumepeter“ — ein „kloorer Kerl“, wie jeder weiß. Jeder hatte seinen Spaß an ihm — und gerne denken die Jungen von damals an diese Zeit zurück. Erinnern aber wird sich auch jeder, wie lange damals oft eine Wohnung leer stand, ehe ein neuer Mieter sich fand. Damals gab's eben noch nicht die bewährten HB-Kleinanzeigen, die so etwas rasch, sicher und ohne viel Kosten erledigen.

Rückels aller Art kann auch Ihnen für wenig Geld eine kleine Anzeige im „HB.“ vermitteln

6. und 7. Oktober Besuchen Sie Hockenheim zur Kirchweih Bedeutendste Veranstaltung der Umgebung :: Billigste Preise

Ma & Aibers
Annabella

„Varieté“

Ein großartiger Stoff! Eine südkoreanische Spannung kann es kaum geben. Annehel'ia und Mans Aibers ein japanisches Drama!

Große schillernde, bewegte, schöne Frauen - schmetternde Musik begleitet die einzelnen Darstellungen - aufreizende Trommelwirbel unterstreicht die gefährlichen Tricks waghalsiger Luftakrobaten. In dieser Welt des bunten Films - nicht unser Film!

Ein Erfolg!
Tägl. 2.50 4.50
7.00, 8.35 Uhr

ALHAMBRA

Sonntag abend 8.30
Großes Harmonika-Konzert
im Casino-Saal, R. 1.1
Karten zu 40 Pfg.
Musik - Schwab
Inh.: Herb. Schall
u. d. Abendkas e

(1954 26)

Schwechten-PIANO
gespielt mit
Garantie billig
zu verkaufen.
C. Hauk
Pianos, L. 1, 2, Schied
(27 439 3)

Sensationelle große Erstaufführung!

Neue Wild-West-Abenteuer
erzählt vom Zauber der Steppe - tollkühnen Reiterkunststücken und all jenen sportlichen *Beavours* - schauspielerischen Glanz - artistischen Höchstleistungen!

Tom Mix
an denen in -Filmen kein Mangel ist.

2 aktuelle Sonder-Vorstellungen

Morgen Samstag 10.50 abends
Sonntag, 6. Oktober, 11.30 vorm.
Der hochinteressante Mittelholzer-

Abessinien
-Großfilm - vom Land - das jetzt im Brennpunkt des größten Welt-Interesses steht!



Tom Mix räumt auf

Ganz in deutscher Sprache!

Ein echter, rechter Wild-West-Reißer mit dem König der Prärie **TOM MIX** Teufelskerl im Cowboysattel
Alt und jung fesselnd und begeisternd!

Hochinteressant wie immer der bunte Teil:
Allerneueste Welt-Ereignisse in Bild und Ton
Friseurkünste Kulturfilm
„Bajazzo“ Große Oper

Jugend hat Zutritt! (ab 14. Lebensjahr)

Heute Premiere: 2.50, 5, 7, 8.25 Uhr in der **Schauburg**

Der grandiose Expeditionsfilm

vom Mittelholzer-Flug nach dem heißen Süden über Äthien, die Pyramiden und Tempel-Ruinen Ägyptens zum Sudan nach dem

Kaiserreich Abessinien
Der ausgezeichnete Tatsachenbericht über Land und Leute Abessiniens.
Vorher: Allerneueste BAVARIA-Wochenschau
Normale Eintrittspreise — Erwerbt. Ermäßigung

Alhambra

Rhein-Neckar-Hallen, Mannheim
jeweils ab 20 Uhr

Badisch-Pfälzisches Weinfest
4 Hotters / Weinfest-Ballett
Bellemer Heiner / Lolo u. Jakob Erbe

Isa Vermehren
mit dem Schifferklavier

Eintritt Samstag und Sonntag
einschl. Tanz **50** Pfg.

Die Heilige und ihr Narr

Nach dem Roman von **Agnes Günther**
ab heute Freitag in der **SCALA**
Wo. u. So.: 4.00, 6.10 und 8.20 Uhr

National-Theater Mannheim

Freitag, den 4. Oktober 1935:
Vorstellung Nr. 29
Zur Feier des hundertjährigen Jubiläums (250. Geburtstag)
Concerto grosso in e-moll
dirigiert vom Nationaltheaterorchester unter Leitung von Generalmusikdirektor Philipp Witt. — Hier auf:
Ferres
über Der verleihte König
Dietrich Ober in drei Akten. Musik von Georg Friedrich Händel.
Bearbeitet von Oskar Danon.
Anfang 20 Uhr Ende nach 22 Uhr

UFA UNIVERSUM

Heute Freitag, den 4. Oktober
nachmittags 3.00 und 5.30 Uhr / abends 8.30 Uhr

PREMIERE
eines ganz großen Wurfes der neuen Filmproduktion 1935/36

mit **Willi Forst Paul Hörbiger Heli Finkenzeller Carola Höhn Theodor Danegger Oskar Sima Hans Leibelt**

KÖNIGSWALZER

Der neue musikalische Großfilm der Ufa mit außergewöhnlicher Prachtentfaltung, pompöser Massenszene und ausgezeichneter Besetzung

Musik: Franz Doelle / Herstellungsgruppe: Karl Ritter
Spielleitung: Herbert Maisch

Die Presse bestätigt den neuen Ufa-Erfolg!
Operetten wie dieser „Königswalzer“ läßt man sich gut und gern munden. Der Erfolg war über allen Zweifel erhaben und äußerte sich in langanhaltendem Beifall Völkischer Beobachter

Im Vorprogramm:
„Briefe fliegen über den Ozean“ — ein Ufa-Kulturfilm
„Zimmer zu vermieten“ — eine heitere Angelegenheit
Die neueste Ufa-Tonwoche — aktuell wie immer

Jugend ist nachmittags zugelassen!

Beg.: Wo 3.00, 5.30, 8.30 / So 2.00, 4.00, 6.00, 8.30

LIBELLE 2742K
KABARETT-VARIETE

Gastspiel **4 Soundys**
Frank Herms / 2 Brandinis
und ein großes Programm

Heute Freitag und Samstag **Verlängerung**
Kaffee Gehring Seckenheimer Straße 18
Fernsprecher 401 37

Bahnhof-NATIONAL 1266K

Angenehmer Rest-Aufenthalt - Säle für Familienfeiern, Sitzungen usw.
Fernruf 204 56/204 57 Paul Steeger

Kohlen
Koks, Briketts, Holz liefert
G. Bernhardt
Bartenstadt-Waldh.
Telefon 694 07
Wotanstraße 33

Palast Kaffee Rheingold
Heute Freitag!

Liebspielhaus **MÜLLER**

Heute bis Montag - 4 Tage
Die glanzvolle Ufa-Operette
Mach mich glücklich
Julia Serda - A. Lloven - Harald Paulsen - Gröbly - Elster - Ralph Arthur Roberts - Adele Sandrock

Wunsch-Abend der Kapelle **Garnier**
Eintritt frei! 27438K

Nacht-Vorstellungen

Heute Freitag morgen Samstag
jeweils abds. 10.45 Uhr
Hedy Kiessler
Arbeet Mog
In einem Standardwerk wundervoller und packender Bildlichkeit

Symphonie der Liebe

ein jubelnder Hymnus vom Lebensgock. Ein herrliches Filmmusik, umrahmt von der Musik
Dr. G. Becces
mit dem wundervollen Schlagzeug:
„Weinen, weil die Liebe mir Leid gebracht,
Weinen, das kann ich nicht.“
Gewöhnliche Preise!
Beginn abends 10.45 Uhr

UNIVERSUM

Werdet Mitglied der NS-Volkswohlfahrt

Mittag um
Frühaußgabe
Total 1.70 Pfg
sonstige
bindet, beib
Wohngebiete

Abend-
D
in

Abdis
Schlacht
Abessiniern
Gänge. Dem
liener Rater
haben. Einz
richtig
sam und
Die von
Einnahme
wird von
brüchig
Stadt dau
schieden.

Nach and
Truppen m
zwischen Ab
und die Cr
lich der 30-St

Lege Me
Abdis
Nach den
Kdua ist de
Stadt zu m
Krisenbed
höhen, bei
weilen zu
die den Ital
gegenzueh
Jedenfalls
Wesly der
Kama.

Zu der G
der Grenze
am Mittwo
erfolgte, so
seiten ge
santbe und
Abdis Abel
harter Bew
befinden. S
die aus der
Weba unt
warren.

Paris,
der Agentu
es sei das
sinter die
zwischen M
gen hätten
lienischen
zeuge. Die
deshalb un
gierung ha
den strateg
Abdis Zug
lassen.

Der er
Rom,
schen Prop